

# KAR- UND OSTERTAGE 2021

Ein Begleitheft durch diese Woche für Zuhause,  
mich selbst, meine Familie oder Mitbewohner



## Ostern – Weg ins Leben



## VORWORT

Liebe Gemeinde,

die Pandemie prägt auch die Kar- und Ostertage dieses Jahres. Allerdings können wir unter den bekannten Abstands- und Hygienemaßnahmen zumindest die Gottesdienste feiern. Aber viele werden dennoch – aus Vorsicht, Krankheit oder Alter oder schlicht aus Platzmangel – nicht an den gemeinsamen Feiern teilnehmen können. So haben wir uns entschieden, dieses Impulsheft für die Karwoche und Ostern noch einmal herauszugeben. Es handelt sich um eine aktualisierte zweite Auflage des letztjährigen Heftes.

Wir wollen auch in diesem Jahr versuchen, mit diesem Heft das persönliche Gebet und damit den inneren Nachvollzug dessen, was an den Kar- und Ostertagen gefeiert wird, zu stärken.

Für jeden Tag finden Sie Anregungen in Form einer kleinen Gebetseinheit, so dass es möglich ist, die Karwoche bis Ostern für sich persönlich oder mit der Familie geistlich zu gestalten.

Bestimmte Gottesdienste werden wir aus St. Lamberti im Livestream über unsere Homepage online schalten. Nehmen Sie gerne teil!

Noch drei praktische Hinweise:

- **Dieses Heft hat zwei Teile! Ab Seite 26 finden Sie den Familienteil!**
- In den Kirchen werden bereits jetzt gesegnete Osterkerzen zum Verkauf angeboten. Das Osterlicht kann ab Ostersonntag aus den Kirchen abgeholt und mit nach Hause genommen werden.

Ihnen und Ihren Familien in und trotz allem ein Osterfest voll Freude und Gottes Segen!

Für das Seelsorgeteam St. Lambertus

*Ihr Pastor Stefan Hörstrup*

## **PALMSONNTAG**

Der Palmsonntag eröffnet die Heilige Woche, die Karwoche. Heute steht noch der freudige Jubel im Mittelpunkt. Jesus zieht in Jerusalem ein. Die Menschen freuen sich, sehen in ihm den verheißenen König, mindestens aber einen Propheten. Begeistert schmücken sie seinen Weg mit Kleidern, Tüchern und Palmenzweigen. „Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!“ (Mt 21,9) rufen sie ihm entgegen.

### **Zur Vorbereitung**

Bereiten Sie den Raum und sich selbst vor: Zünden Sie eine Kerze an, stellen sie ein paar Blumen auf. Legen Sie einige Buchsbaumzweige bereit (in der Kirche werden ab Palmsonntagmittag auch welche ausliegen). Kommen Sie zur Ruhe. Beginnen Sie nach einer kurzen Stille.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der Einzug Jesu in Jerusalem steht im Mittelpunkt dieser Feier. Wir können versuchen, an dieses Ereignis zu denken, uns selbst vorzustellen: Wie war das damals in Jerusalem kurz vor dem Pascha-Fest? Viele Menschen waren in der Stadt. Das große Fest lockte Pilger aus dem ganzen Land in die Hauptstadt. Und auch Jesus und seine Jünger bereiten sich auf das Fest vor.

**Lesen und hören wir das Evangelium** – Markus 11, 1-10

### **Aus dem heiligen Evangelium nach Markus**

Es war einige Tage vor dem Paschafest Sprich: Paschafest.

<sup>1</sup>Als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Bétfage und Betánien am Ölberg, schickte Jesus zwei seiner Jünger aus.

<sup>2</sup>Er sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; gleich wenn ihr hineinkommt, werdet ihr einen jungen Esel angebunden finden,

auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet das Fohlen los und bringt es her! <sup>3</sup>Und wenn jemand zu euch sagt: Was tut ihr da?, dann antwortet: Der Herr braucht es; er lässt es bald wieder zurückbringen.

<sup>4</sup>Da machten sie sich auf den Weg und fanden außen an einer Tür an der Straße ein Fohlen angebunden und sie banden es los.

<sup>5</sup>Einige, die dabeistanden, sagten zu ihnen: Wie kommt ihr dazu, das Fohlen loszubinden? <sup>6</sup>Sie gaben ihnen zur Antwort, was Jesus gesagt hatte, und man ließ sie gewähren. <sup>7</sup>Sie brachten das Fohlen zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und er setzte sich darauf. <sup>8</sup>Und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg aus, andere aber Büschel, die sie von den Feldern abgerissen hatten.

<sup>9</sup>Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! <sup>10</sup>Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, das nun kommt. Hosanna in der Höhe!

### Impulsfragen

- Auf wen habe ich mich das letzte Mal gefreut? Wessen Ankunft habe ich sehnsüchtig erwartet?
- Wen würde ich gerne einmal empfangen?
- Wenn Jesus auch zu mir, in meine Stadt käme: Was würde ich tun? Wie würde ich ihn empfangen?

Die Menschen empfangen Jesus wie einen König. Er sitzt auf einem Esel und macht damit deutlich: Hier kommt einer dessen Macht im Dienst und dessen Größe in der Liebe besteht.

### Vater unser

### Gebet

**G**uter Gott,  
als dein Sohn Jesus Christus in Jerusalem eingezogen ist,  
haben ihm die Menschen zugejubelt.  
Als Jesus gefangen genommen wurde, haben sie seinen Tod gefordert.  
So schnell kann sich Liebe in Hass verwandeln  
– auch bei uns.  
Lass uns deshalb wachsam sein und dafür  
Sorge tragen,  
dass die Liebe zu unseren Mitmenschen in uns  
erhalten bleibt.  
Darum bitten wir durch Jesus, unseren Bruder  
und Herrn. Amen.



### Segen

So segne mich und alle Menschen, die zu mir  
gehören und für die ich  
gebetet habe, der allmächtige Gott:  
DER VATER – UND DER SOHN – UND DER HEILIGE GEIST.

Amen.

## **WORTGOTTESDIENSTE FÜR DIE ERSTEN DREI TAGE DER KARWOCH**

### **Einführung**

Wir stehen am Beginn der Karwoche. Für viele Christen sind diese Tage von der Mitfeier der Gottesdienste geprägt. So kann das persönliche Gebet Zuhause uns mit allen Christen verbinden, besonders auch mit allen Menschen aus unserer Gemeinde.

Beten wir in diesen Tagen vor einem Kreuz oder einem Kreuzbild, dann haben wir den vor Augen, der für uns den schweren Weg zum Kreuz gehen konnte, weil Gott ihn an der Hand fasste und Jesus Christus in dieser Erfahrung seinen Weg zum Kreuz als Erlösungsweg ging.

### **MONTAG IN DER KARWOCH**

Kreuz, auf das ich schaue, steht als Zeichen dar;  
der, dem ich vertraue, ist in dir mir nah.  
Kreuz, zu dem ich fliehe aus der Dunkelheit;  
statt der Angst und Mühe ist nun Hoffnungszeit.  
Kreuz, von dem ich gehe in den neuen Tag,  
bleib in meiner Nähe, dass ich nicht verzag.

### **Zum Nachdenken**

Dass, was Maria mit der Fußsalbung Jesu tut, ist ein Liebesdienst. Völlig überflüssig, wie die anderen Mahlteilnehmer finden. Was hätte man mit dem Geld nicht alles machen können?

Kenne ich das aus meinem Leben, aus meinem Glauben, dass ich etwas tue oder getan habe, was eigentlich total überflüssig war, aber – um im Bild zu bleiben – von dem aber viel übergeflossen ist als Zeichen meiner Liebe?

**Evangelium**      Johannes 12, 1 – 11

### Einleitung zum Fürbittgebet

O Gott, verbirg dein Gesicht nicht vor mir!

Wenn ich in Not bin, wende dein Ohr mir zu!

Wenn ich dich anrufe, erhöere mich bald! (Ps 102,3)

Im Vertrauen auf diesen Gott sind wir bittend und betend vor ihm:

- Für alle Menschen, die zu mir gehören und zu denen ich gehöre.
- Für alle Menschen, die sich um Alte und Erkrankte kümmern.
- Für die Familien, die Kraft und Verständnis füreinander brauchen.
- Für alle Alleinstehenden, die sich einsam fühlen.

### Vater unser

### Segensgebet

**S**teh uns bei, Herr unser Gott, und lass uns deine Hilfe erfahren.

Wir rühmen dich als unseren Schöpfer und als den Lenker unseres Lebens.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

## DIENSTAG IN DER KARWOCHE

1-4 Aus der Tiefe rufe ich zu dir:

- 1 Herr, höre meine Klagen,
- 2 Herr, öffne deine Ohren,
- 3 Herr, achte auf mein Flehen,
- 4 Nur dir will ich vertrauen,

1-4 aus der Tiefe rufe ich zu dir:

- 1 Herr, höre meine Fragen.
- 2 Ich bin hier ganz verloren.
- 3 Ich will nicht untergehen.
- 4 Auf dein Wort will ich bauen.

### Zum Nachdenken

Wenn wir bisweilen still und gesammelt sind, dann werden wir auch besser bereit sein können, aus Gottes Hand anzunehmen, was immer er uns schickt. – Zum Beispiel, uns selber anzunehmen, unsere Stärke und unsere Begabungen wie auch unsere Schwächen und Torheiten, die uns oft in Komplexe der Minderwertigkeit verstricken.

Unser Älterwerden und unser Alter mit seiner Würde und seiner Last, unsere Mitmenschen anzunehmen, die auf uns zukommen. Und unsere Schicksale und die Herausforderungen unseres Lebens, unserer Gesellschaft, unserer Zeit:

das alles kommt doch aus Gottes Hand auf uns zu, und so ist doch wohl in allem eine Botschaft versteckt oder gar ein Bote; in allem ist ein leises Wort, das uns ruft: Seid bereit! Fürchte dich nicht!

**Evangelium**      Johannes 13, 21-33.36 - 38

### **Fürbittgebet**

Du, von Dir kommt alles, was gut ist

Ergreife Du die Macht über mich

über meine Gedanken, *dass ich Gutes denke*

über meine Augen, *dass ich Gutes sehe*

über meine Ohren, *dass ich Gutes höre*

über meinen Mund, *dass ich Gutes rede*

über meine Gefühle, *dass ich Gutes erspüre*

über mein Herz, *dass ich Gutes liebe*

über meine Hände, *dass ich Gutes tue*

über meine Füße, *dass ich gute Wege gehe*

Ergreife du die Macht über mich

*damit ich gut bin*

Ergreife du die Macht über die ganze Welt

*damit das Gute siegt*

**Vater unser**

## Segensgebet

**H**err, unser Gott, erfülle unsere Herzen mit deiner Kraft und deiner Gnade, damit wir im Gebet dich ehren und in Liebe füreinander da sind. Dazu segne uns alle der gute und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## MITTWOCH IN DER KARWOCH

© Melodie, Text: Peter Janssens Musik Verlag, Telgte-Westfalen

1 In je-dem Wind, in je-dem Sturm,  
 2 Ein A-tem-zug, ein Fin-ger-zeig,

1 in je-dem A-bend-rot, in je-dem Wind,  
 2 ein La-chen und ein Wort, ein A-tem-zug,

1 in je-dem Sturm, da spür ich mei-nen Gott.  
 2 ein Fin-ger-zeig, ich spü-re mei-nen Gott.

**Kv** Im Meer der Zeit nicht un-ter-gehn, im  
 Meer der Zeit den Tag be-stehn, den Tag be-stehn und  
 wei-ter, wei-ter, wei-ter-gehn. gehn. Im

**3** In jeder Angst und Einsamkeit, in allergrößter Not, / in jeder Angst und Einsamkeit bist du bei mir, mein Gott. **Kv**

**4** Ein kleiner Traum, ein kleiner Schritt, ein kleiner Bissen Brot, / ein kleiner Traum, ein kleiner Schritt, bleib du bei mir, mein Gott. **Kv (2x)**

### Zum Nachdenken

In Judas ist mit nackter Schrecklichkeit herausgekommen, was überall um Jesus als Möglichkeit lebte. Im Grunde hat keiner von ihnen viel Ursach, sich über Judas zu erheben.

Auch wir haben keine. Wir wollen uns das sehr eindringlich klar machen. Der Verrat an Gott ist uns allen furchtbar nahe. Der Gott, an den wir glauben, ist der kommende Gott, der bei uns eintritt und sich in die Gewalt unseres Geistes und unseres Herzens gibt. Seine Wahrheit verzichtet auf die zwingende Gewalt. Gott kommt wehrlos in die Welt. Er ist ein schweigender, geduldiger Gott.

### Fürbittgebet

Von bösen Nachrichten überflutet  
    und von Schreckensbilden überschwemmt  
Die Kehle zugeschnürt  
    und das Herz beengt  
Voll Angst vor dem, was kommt  
    und ohne zu wissen, was ich tun kann  
    rufe ich in die Nacht hinein

Lass unsere Welt genesen  
    in Liebe und Gerechtigkeit  
Befrei mich zu einem gelösten  
    und frohen Leben  
Zeig mir, was ich tun soll  
    und erfüll mich mit Mut und Kraft  
Lass die Nacht vorübergehen  
    und den Tag aufstrahlen, der kein Ende nimmt

### Vater unser

### Segensgebet

**S**ei uns gnädig, Herr, unser Gott, und versage uns auf Erden nicht deinen Trost, da du uns zum ewigen Leben berufen hast. Und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit. Amen.

## **GRÜNDONNERSTAG**

Das letzte Abendmahl steht im Zentrum des Gründonnerstags. Mit dieser Feier beginnen die Heiligen Drei Tage (Triduum). Eigentlich *eine* große Feier. Deutlich wird dies dadurch, dass es keinen Segensabschluss beim Gottesdienst von Gründonnerstag gibt – der Segen erfolgt erst wieder am Schluss der Osternacht, wenn diese große Feier endet.

Jesus hat mit seinen Jüngern beim letzten Abendmahl den jüdischen Sederabend gefeiert, also den Vorabend des Pessachfestes, das an den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten und damit an die große Befreiungstat Gottes erinnert. Am Sederabend wird in den Familien ein streng geregeltes Mahl gehalten – mit ungesäuertem Brot und vier Bechern Wein – und die Erzählung des Exodus, des Auszugs aus Ägypten, verlesen.

So hat die Feier des letzten Abendmahls zwei Schwerpunkte: Zum einen erinnert sie an die Bundestreue Gottes und die Erneuerung dieses Bundes in Jesus Christus – Brot und Wein sind Zeichen dafür, in ihnen ist Christus überzeitlich gegenwärtig.

Zum anderen zeigt sie an wie Gott rettet: Im Dienst, in der Hingabe an uns, kurz: in der Liebe. Das Zeichen dafür ist die Fußwaschung, die der Evangelist Johannes ins Zentrum seiner Abendmahlserzählung stellt.

### Zur Vorbereitung

Bereiten Sie den Raum und sich selbst vor: Zünden Sie eine Kerze an, stellen sie ein paar Blumen auf. Kommen Sie zur Ruhe. Beginnen Sie nach einer kurzen Stille.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

### Einleitung

Jesus kommt heute in der Gemeinschaft seines engsten Jünger- und Freundeskreises zusammen, um den Sederabend, den Abend vor dem Pessachfest zu begehen. Abschied, Schmerz, Unverständnis und Verrat liegen im Raum. Aber auch Hingabe, Dienst für den Anderen und Liebe. Und die Zusage immer bei ihnen zu sein im Teilen von Brot und Wein.

Wir feiern hier nicht Eucharistie, aber dennoch dürfen wir uns Seiner Gegenwart sicher sein.

### Kyrie

Herr Jesus Christus, du bist der Mittler des neuen Bundes – Herr, erbarme dich.

Bei der Fußwaschung dienst du deinen Jüngern. – Christus, erbarme dich.

Du schenkst uns die Kraft, deinem Beispiel zu folgen. – Herr, erbarme dich.

### Tagesgebet

**A**llmächtiger, ewiger Gott, am Abend vor seinem Leiden hat dein geliebter Sohn der Kirche das Opfer des Neuen und Ewigen Bundes anvertraut und das Gastmahl seiner Liebe gestiftet. Gib, dass wir aus diesem Geheimnis die Fülle des Lebens und der Liebe empfangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

**Lesung** 1. Korintherbrief 11, 23-26

**Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.**

**S**chwestern und Brüder!  
Ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe: Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, <sup>24</sup>sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis!

<sup>25</sup>Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!

<sup>26</sup>Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.



**Ruf vor dem  
Evangelium**

So spricht der Herr: Ein neues Gebot gebe ich euch: Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Herr Jesus, dir sei Ruhm und Ehre!

**Evangelium** Johannes 13, 1-15

**Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Auszug)**

**E**s war vor dem Paschafest. Da Jesus die Seinen liebte, die in der Welt waren,

liebte er sie bis zur Vollendung. <sup>2a</sup>Es fand ein Mahl statt. <sup>4</sup>Jesus stand vom Mahl auf,

legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch.

<sup>5</sup>Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.

<sup>6</sup>Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen?

<sup>7</sup>Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. <sup>8</sup>Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir.

<sup>9</sup>Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt.

<sup>12</sup>Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? <sup>13</sup>Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. <sup>14</sup>Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.

<sup>15</sup>Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

## Zeichen seiner Gegenwart

Zeichen sollen helfen, mich selbst in das Geschehen vom letzten Abendmahl hineinzuführen.

### Wasser

Das Waschen der Hände gehört zum Alltag. Einem anderen die Füße zu waschen eher nicht. Es ist ein bewusster Dienst.



- Wann habe ich das letzte Mal jemand anderem etwas Gutes getan?
- Wieviel Nähe fehlt mir ganz aktuell zu anderen? Zu wem besonders?
- Kann ich mich in die Situation hineinversetzen: Jesus wäscht mir die Füße, macht sich klein vor mir?



### Brot und Wein

Jesus teilt Brot und Wein. Er stiftet Gemeinschaft.

- Es fehlt die Gemeinschaft – aber Du bist da!
- Ein Bissen Brot, ein Schluck Wein – Zeichen Deiner Gegenwart!
- Zeichen Deiner Liebe – in ihnen bin ich verbunden mit Dir und der ganzen Kirche.

Zeit der Stille für eigene Gedanken, Bitten und Dank.

Alle Gedanken und Bitten können einfließen in das eine, alle Christinnen und Christen verbindende Gebet des

### Vater unser

### Schlussgebet

**J**esus Christus, du hast deinen neuen Bund mit uns geschlossen. Du bist uns nahe im Teilen von Brot und Wein. Auf dich wartet in der Nacht des Gründonnerstags der Gang zum Ölberg, die Erfahrung von Angst und Alleinsein im Blick auf das Kommende. Lass uns wachen mit dir, wachen und beten. Schenke uns die Kraft, die auch dich hat weitergehen lassen. Dafür danken wir dir, verbunden im Heiligen Geist mit Gott dem Vater. Amen.

**Lied:** Bleibet hier und wachet mit mir (Auf Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=BK2khayKOPw>)

The image shows a musical score for a hymn in 4/4 time, written in a key with one flat (B-flat). The score is divided into two systems. The first system begins with a piano (*p*) dynamic marking. The vocal line (treble clef) and piano accompaniment (bass clef) are shown. The lyrics are: "Blei - bet hier und wa - chet mit mir!". The second system starts with a forte (*f*) dynamic marking, which then changes to piano (*p*). The lyrics are: "Wa - chet und be - tet, wa - chet und be - tet!". The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings.

## KARFREITAG

### Gebet

**A**llmächtiger, ewiger Gott, durch das Leiden deines Sohnes hast du den Tod vernichtet, der vom ersten Menschen auf alle Geschlechter übergegangen ist. Nach dem Gesetz der Natur tragen wir das Abbild des ersten Adam an uns; hilf uns durch deine Gnade, das Bild des neuen Adam in uns auszuprägen und Christus ähnlich zu werden, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

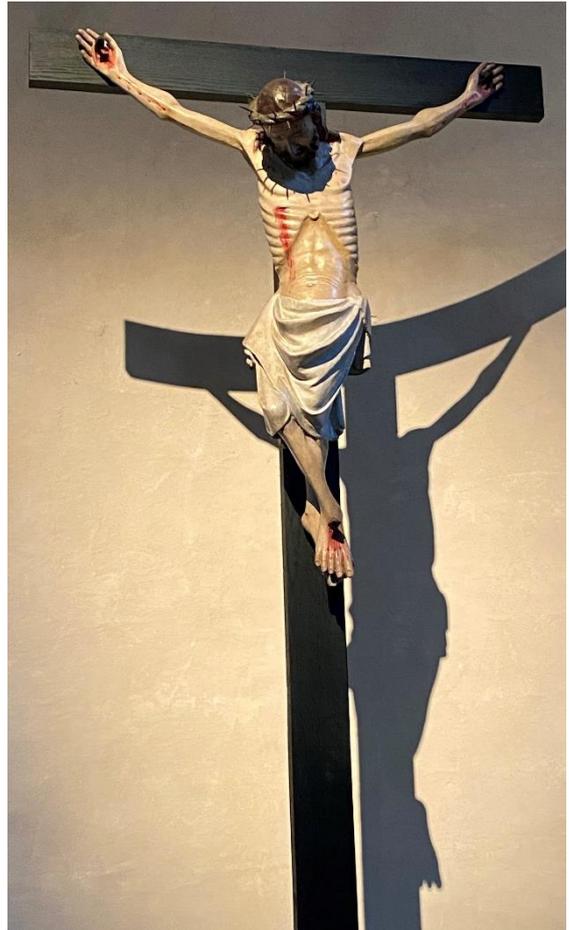
### Zur Einstimmung

Der Karfreitag ist ein stiller Tag. Nicht nur in der Kirche, auch draußen. Er hat durch das Gedenken an Jesu Tod am Kreuz seine eigene Prägung.

Wieder – wie im letzten Jahr schon – muss der große Kreuzweg durch die Oster in der Gemeinschaft der vielen Menschen, die ihn sonst mitgingen, ausfallen. Jeder kann ihn allein oder zu zweit gehen. Doch viele Menschen fühlen sich durch die Corona Pandemie zurückgeworfen auf sich selber.

Fühlen sich allein – mit ihren Sorgen, mit ihrer Angst vor einer evtl. Ansteckung. Gesprächspartner fehlen oft, Einsamkeit nimmt zu. Was hält mich?

Wer hält mich? In all dem kann uns der Blick auf den Gekreuzigten helfen.



### Gebet – Solidarität des Kreuzes

**D**u kommst in mein Leben herein, du gehst meine Wege mit, du nimmst meine Kreuze auf dich, du für mich, wie so groß ist die Liebe. – Ich lasse dich in mein Leben hereinkommen, ich gehe dir auf

deinen Wegen nach, ich stehe vor dem Kreuz deiner Liebe zu mir. Ich vor dir auf den Spuren der Liebe.

Am Schluss der Markus-Passion, die in diesem Jahr in der Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn gelesen wird, heißt es:

*„Es kam auch Nikodemus, der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte. Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloé, etwa hundert Pfund. Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden, zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist.*

*An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten und in dem Garten war ein neues Grab, in dem noch niemand bestattet worden war. Wegen des Rüsttages der Juden und weil das Grab in der Nähe lag, setzten sie Jesus dort bei.“ Mk 19,1 ff*

Wie oft stehen wir bei unseren Beerdigungen und unseren Besuchen auf den Friedhöfen am Grab eines lieben Menschen, der zu uns gehörte und den wir schmerzhaft vermissen.

Neben der Trauer bleibt die schmerzhafteste Frage: was wird aus unseren Verstorbenen, was wird einmal aus uns, aus mir werden? Verwesung, vergessen, oder: ewiges Leben, Auferstehung. Aber wie?

## **Ausgehobenes Grab**

zu klein  
ist das Grab  
für ein Menschenleben

ein sargmaß am ende  
ist niemanden  
trost

doch in uns  
vergraben  
eine hoffnung

eine handbreit nur  
unter  
dem schmerz.

*Werner Kallen*

### Gebet

**K**reuz, auf das ich schaue, steht als Zeichen da;  
**K**der, dem ich vertraue, ist in dir mir nah.  
Kreuz, zu dem ich fliehe aus der Dunkelheit;  
statt der Angst und Mühe ist nun Hoffnungszeit.  
Kreuz, von dem ich gehe in den neuen Tag, bleib in meiner Nähe,  
dass ich nicht verzag.

### Segensgebet

**H**err, unser Gott, reicher Segen komme auf uns herab. Wir haben  
**H**den Tod deines Sohnes betend bedacht und erwarten seine Auf-  
erstehung. Schenke uns Verzeihung und Trost, Wachstum im Glauben  
und die ewige Erlösung. Darum bitten wir durch Christus, unseren  
Herrn. Amen.

## **OSTERN – FEST DER AUFERSTEHUNG**

Ostern ist das Fest des Lebens. Zeichen dafür ist das Licht. Christus selbst ist das Licht, das alle Finsternis – auch die des Todes – besiegt. Im Gottesdienst der Osternacht wird deshalb feierlich die Osterkerze entzündet. Das Licht dieser Kerze verteilt sich immer weiter, so dass am Ende die dunkle Nacht hell leuchtet.

### Zur Vorbereitung

Bereiten Sie den Raum und sich selbst vor: Stellen sie ein paar Blumen auf. Stellen Sie eine Kerze in die Mitte, wenn möglich eine Osterkerze, aber zünden Sie sie noch nicht an. Vier Teelichter stellen Sie an den Rand (sie kommen zu den Fürbitten zum Einsatz). Kommen Sie zur Ruhe. Beginnen Sie nach einer kurzen Stille.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.



### Einleitung

Wir feiern Auferstehung, den Sieg über den Tod. Wir feiern, dass das Licht stärker ist als die Dunkelheit und nicht der Tod, sondern die Liebe das letzte Wort behält.

So wollen wir jetzt ganz bewusst die Osterkerze entzünden und dabei sprechen:

Christus ist glorreich auferstanden vom Tod.

Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.

Voller Freude rufen wir Christus, dem Licht der Welt, unseren Jubelruf im Halleluja entgegen:

[Kv] Hal - le-lu-ja, Hal-le - lu, Hal-le - lu - ja,  
 Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,  
 Hal - le - lu - ja, Hal-le - lu, Hal-le - lu - ja,  
 Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

<sup>4</sup> Liebet einander, wie euch der Herr geliebt. / Er liebte euch bis zum Tode. / Er hat den Tod ein für alle Mal besiegt. / Halleluja, Halleluja!

[Kv]

T: unbekannt, 3. Str.: nach Gabi Schneider und Hans-Jakob Weinz, 1974, M: Karen Lafferty '1971' 1972

## Hören wir nun das Evangelium von Ostern – Markus 16, 1-7

### Aus dem Hl. Evangelium nach Markus

**A**ls der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Mágdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Sálome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben.

<sup>2</sup>Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging.

<sup>3</sup>Sie sagten zueinander:

Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?

<sup>4</sup>Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war; er war sehr groß.

<sup>5</sup>Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschraken sie sehr.

<sup>6</sup>Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht!

Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten.

Er ist auferstanden; er ist nicht hier.

Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat.

<sup>7</sup>Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus:

Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

## Gedanken

Liebe Schwestern und Brüder,

die frohe Botschaft der Auferstehung Jesu scheint auch damals schon unglaublich gewesen zu sein. Denn und so setzt sich die gerade gelesene Perikope des Markusevangeliums fort, der junge Mann beauftragt die drei Frauen, diese frohe Botschaft der Auferstehung an „*seine Jünger und dem Petrus*“ (Mk 16,7) weiterzutragen. Die Frauen aber fliehen und erzählen keiner Person etwas von den Geschehnissen, da „*Schrecken und Entsetzten (...) sie gepackt [hatte]*“ (Mk, 16,8). Wenn ich nun einen Blick in das Heute werfe, fallen mir viele Themen ein, die mich bewegen und in mir Schrecken und Entsetzen auslösen. Da kann zuerst das leidige Thema „*Corona*“ genannt werden, dass die Welt in Atem hält, viele Opfer auf verschiedensten Ebenen gefordert hat und wahrscheinlich auch noch weiterhin Opfer fordern wird. Ebenso macht uns die Erde aufmerksam: Ein „*weiter so*“ ist nicht mehr möglich. Wenn die gesamte Menschheit, aber auch jeder einzelne von uns nicht in der Lage ist, alternative Varianten des Lebens auf und mit dieser Erde zu entwickeln und umzusetzen, wird die Welt, wie wir sie kennen, nicht länger überlebensfähig sein. Nicht zuletzt scheint sich auch die Kirche in immer unruhiger werdenden Zeiten zu befinden, in denen nicht wenige von vielleicht dringend notwendigen Reformen

sprechen. Sicherlich könnten Sie diese kurze Aufzählung einiger Themen, die in mir Schrecken und Entsetzen auslösen, beliebig fortführen. Denn: Geschehnisse, die uns erschrecken und durch die wir von Schrecken und Entsetzten gepackt werden, gibt es -leider Gottes- viele. So betrachtet ist das Leben zurzeit einfach nur schrecklich und scheint ohne einen positiven Ausweg ertragen werden zu müssen. Oder?

In diesen bewegten Zeiten, die auch mich vor Herausforderungen stellen und nicht selten Gefühle der Trauer, der Verzweiflung und der Angst hervorrufen, steht die Frohe Botschaft, die seit Jahrhunderten gilt und die wir am heutigen Ostersonntag besonders feiern dürfen: Es gibt da jemanden, der nicht nur am Kreuz gestorben ist und damit all unsere Sünden hinweggenommen, sondern sogar den Tod überwunden hat, jedem Einzelnen von uns die eigene Auferstehung vor Augen hält und zudem verspricht: *„Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt“* (Mat 28,20). Liebe Schwestern und Brüder, mich erfüllt dieses Christusversprechen gerade in diesen bewegten Zeiten voll Trauer, Verzweiflung und Angst mit Freude, Hoffnung und Mut, weil ich daran glauben darf, dass ich trotz allem nicht erschrecken muss, weil Christus mit mir alle Tage bis zum Ende der Welt ist und *ER* wahrhaft auferstanden ist. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest 2021!

*„Erschreckt nicht!“* (Mk 16,6)

*von: Lukas Inderwisch (Pastoralpraktikant)*

**Stille halten, vielleicht drei Minuten.**

**Fürbitten**

Christus ist auferstanden, sein Licht erleuchtet alle Dunkelheit. Ihn wollen wir bitten:

- Für uns, die wir alle von der Pandemie betroffen sind: Lass uns Deine Nähe spüren, damit sich unsere Trauer, Verzweiflung und Angst in Freude, Hoffnung und Mut wandeln möge. Christus, Du Sieger über Qual und Tod: Wir bitten Dich, erhöre uns.
- Für die, die damals wie heute Deine frohe Botschaft der Auferstehung nicht glauben können. Schenke Du ihnen Kraft und Stärke im Glauben an Dich. Christus, Du wahrhaft Auferstandener: Wir bitten Dich, erhöre uns.
- Für uns, die wir in Deutschland die Schutzmaßnahmen zunehmend lockern. Mögen wir alle mit Geduld und Umsicht miteinander umgehen und dabei das Wohl des Nächsten im Blick haben. Christus, Du Licht der Welt: Wir bitten Dich, erhöre uns.
- Für die Menschen, an die ich jetzt besonders denke und für die ich mir wünsche, dass ihr Leben durch Dich erleuchtet wird. Christus, der Du mit mir bist alle Tage bis zum Ende der Welt: Ich bitte Dich, erhöre mich.

Allmächtiger, ewiger Gott, am heutigen Tag hast Du durch Deinen Sohn den Tod besiegt und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen. Darum begehen wir in Freude das Fest seiner Auferstehung, durch die wir Freude, Hoffnung und Mut erfahren. Sende uns Deinen Geist, der uns zu Zeugen deiner Liebe macht und uns nicht erschrecken lässt. Dir danken wir, dich loben und preisen wir in alle Ewigkeit. Amen.

Vater unser

Impuls

**sein und werden**

das leere grab hat mir zu denken gegeben  
mir

dessen vorstellungskraft  
am kreuz endete  
der lebendige hat meine augen geöffnet  
mir  
der nicht über den tod  
hinausblicken konnte  
das wort GOTTES hat mich durchdrungen  
mich  
der nur das hören wollte  
was er auch verstehen konnte  
und nun stehe ich hier  
mit IHM verwoben  
und doch ratlos  
IHM vertrauend  
in undurchdringlicher gewissheit  
weil ER ist  
und ich werde  
*Wolfgang Metz*

### Schlussgebet

**A**llmächtiger Gott, du hast deiner Kirche durch die österlichen Geheimnisse neues Leben geschenkt. Bewahre und beschütze uns in deiner Liebe und führe uns zur Herrlichkeit der Auferstehung. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

### Segen

So segne mich und alle Menschen, die zu mir gehören und für die ich gebetet habe, der allmächtige Gott:  
DER VATER – UND DER SOHN – UND DER HEILIGE GEIST. Amen.

*Die Feier der  
Kar – und Ostertage  
für Familien 2021*

*@home*



© Adobe Stock

**Palmsontag**  
**Gründonnerstag**  
**Karfreitag**  
**Ostern**

Wir feiern

## Palmsontag in der Familie

@home



### Vorbemerkungen

Die Karwoche beginnt mit dem **Palmsontag**: Der Palmsontag erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem. Die Menschen jubelten Jesus mit Palmzweigen zu und feierten ihn als ihren Retter.

In dieser Erinnerung binden wir heute noch Buchsbaumsträußchen und basteln Palmstöcke. Gesegnet werden sie dann zu Hause aufgestellt und sollen allen Schutz und Segen bringen.

**Material** Kerze, Kreuz, Bibel evtl. Handy oder Tablet (soweit vorhanden!)

**Beginn** Kerze wird entzündet.

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.**

Die wichtigste und bedeutendste Woche liegt vor uns, eine Woche in der wir viel mit Jesus erleben werden. Es sind Momente der Freude und der Trauer, Momente der Stille und Verzweiflung, Momente zum Nachdenken und Staunen. Gehen wir mit Jesus durch diese Woche und hören wir, was damals passiert ist.

## **Geschichte**

Vor langer Zeit ist Jesus mit seinen Jüngern unterwegs nach Jerusalem. Sie wollen dort zusammen das Pessahfest feiern.

Es ist ein weiter und langer Weg nach Jerusalem und Jesus muss mit seinen Freunden zu Fuß laufen.

Kurz bevor sie in Jerusalem ankommen, erblicken sie einen Hof. Jesus spricht mit zweien seiner Jünger. Sie sollen zu dem Hof gehen und den Esel losbinden. Wenn der Hofbesitzer kommt, sollen sie ihm sagen: „Jesus braucht ihn.“

So gehen sie zu dem Hof und tun, was Jesus ihnen sagt. Kurz darauf kehren sie mit dem Esel zurück.

Die Jünger breiten einen Mantel auf dem Rücken des Esels aus und Jesus setzt sich auf das Tier.

So geschieht es, dass Jesus nicht auf einem stolzen Pferd in Jerusalem einzieht, sondern ganz bescheiden auf einem kleinen Esel. Die Menschen jubelten ihm zu, sie schwenken Palmwedel und breiten Kleider auf der Straße vor ihm aus.

Aber nicht alle Menschen jubeln ihm zu. Es gibt auch einige die neidisch sind, die es Jesus nicht gönnen, dass er bei den einfachen Menschen so beliebt ist. Hinter vorgehaltener Hand tuscheln sie über ihn. Jesus stört sich nicht daran. Mit seinen Freunden, den Jüngern, zieht er durch die jubelnde Menge bis zum Haus in dem er mit seinen Freunden feiern möchte.

## **Anregungen zum Nachdenken**

Als Jesus nach Jerusalem kommt, freuen sich die Menschen. Sie loben Gott dafür, dass er ihnen den Retter geschickt hat.

Die Menschen haben Kleider auf der Straße für Jesus ausgebreitet. Was würden wir für Jesus auf den Weg legen? Was würden wir Jesus heute zujubeln? Würden wir ihn genauso begrüßen, wie die Menschen damals in Jerusalem? Oder haben wir noch ganz andere Ideen um Jesus zu begrüßen? Vielleicht wären wir auch einfach nur gerne dabei als stille Beobachter der Szene.

## Gebet

Jesus, die Menschen von Jerusalem haben dir zugejubelt, doch nach wenigen Tagen haben sie dich ausgelacht und verspottet.

Hilf uns, dass wir Menschen fair miteinander umgehen; dass wir uns nicht abwenden, wenn jemand scheitert, und jeden Menschen als ein Kind Gottes sehen. Amen.

**Hinweis** Die Geschichte kann auch unter folgendem Link angesehen werden  
<https://www.youtube.com/watch?v=-hEOieCPa3M>

## Segen

Jesus sei uns nahe: heute, morgen, immer!

Es segne uns und alle Menschen, die zu uns gehören und für die wir in diesen Tagen beten, der gute und uns liebende Gott.

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.**

**Lied** Jesus zieht in Jerusalem ein

<https://www.youtube.com/watch?v=SF3dIS1GReI>

## Aktion

Was wir heute tun können:

- Vielleicht haben wir Buchsbaumzweige im Garten, die wir heute besonders schön zusammenbinden und schmücken können. Wir gehen damit später zur Kirche und lassen sie segnen.  
*(Bitte beachtet dazu die Informationen in den Kirchen und auf der Homepage.)*
- Wir überlegen uns einen besonderen Platz für unser Buchsbaumsträußchen, wo wir es später hinstellen.  
Es soll ein Platz sein, an dem wir die Palmzweige immer/oft sehen.
- Wir wollen uns an die Menschen erinnern, die für uns da sind, die uns unterstützen und helfen. Wer ist das für dich?

## Wir feiern

# Gründonnerstag in der Familie @home



### Vorbemerkungen

*Am Gründonnerstag erinnern wir uns daran, wie Jesus gemeinsam mit seinen Freunden ein Festmahl gefeiert hat. Er wusste das er bald sterben wird und das seine Feinde ihn verraten. Im Garten Gethsemane verbrachte er die letzten Stunden mit einigen Freunden und im stillen Gebet – ganz für sich.*

**Material** Kerze, Kreuz evtl. Handy oder Tablet (soweit vorhanden!)

**Beginn** Kerze wird entzündet.

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.**

Wir feiern heute Gründonnerstag. Es ist der Tag an dem Jesus sich ein letztes Mal mit seinen Jüngern versammelt hat. Er weiß, dass er in dieser Nacht festgenommen wird, und ahnt, dass sein Leben bald vorbei sein wird. Darum isst und trinkt er mit seinen Jüngern noch ein letztes Mal und gibt ihnen wichtige Worte mit auf den Weg.

### Geschichte

Nach dem festlichen Einzug in Jerusalem kommt Jesus mit seinen Freunden zusammen. Alle sitzen am Tisch. Jesus freut sich auf das Fest. Er weiß aber auch, dass unter ihnen einer ist, der ihn verraten wird. Als er seinen Freunden davon erzählt, sind sie ganz entsetzt. Ein Verräter

soll unter ihnen sein? Jemand, der Jesus an die Hohepriester ausliefern wird. Jesus aber sagt nichts weiter dazu und schweigt.

Dann nimmt Jesus das Brot in die Hand. Er spricht: „Ich liebe euch so sehr, dass ich mein Leben für euch und alle Menschen hingeben werde, die an mich glauben. Nehmt von diesem Brot. Es soll ein Zeichen für mich und mein Leben sein. Nehmt ein Stück davon, so ist ein Teil von mir in euch.“

Anschließend nimmt Jesus ein Glas Wein in die Hand. Er spricht: „Nehmt auch einen Schluck von dem Wein. Dies ist ein Zeichen für mein Blut. Das Blut, das vergossen wird, wenn ich sterbe. Nehmt einen Schluck davon, so ist ein Teil von mir für immer bei euch.“

Jesus und seine Freunde essen und trinken ein letztes Mal miteinander. Es sind nur noch wenige Stunden bis zu seinem Tod – bis einer von seinen Freunden ihn verrät.

**Hinweis** Die Geschichte kann auch unter folgendem Link angesehen werden  
<https://www.youtube.com/watch?v=JRcYVLLi6iA>

### **Anregungen zum Nachdenken**

Bei den meisten Festen, die wir feiern, treffen wir uns zum Essen: an Geburtstagen, an Weihnachten, bei Hochzeiten und so weiter – all das ist gerade nur begrenzt möglich. Aber wir können als Familie feiern, dass wir zusammengehören. Wir feiern dankbar in dieser Gemeinschaft und denken ganz fest auch an alle, die sich in diesen Tagen niemanden bei sich haben, die alleine sind.

Auch Jesus hat uns beim Abendmahl aufgefordert, immer wieder zusammenzukommen, damit wir gemeinsam Mahl halten und dabei an ihn denken. Das tun wir in jedem Gottesdienst. Darüber hinaus hat er aber auch Brot und Wein eine besondere Bedeutung geschenkt. Es sind Zeichen, die uns sagen: Jesus ist unter uns und sogar in uns.

### **Gebet**

Jesus, beim Abendmahl hast du uns eine Erinnerung an dich gegeben. Brot und Wein sollen Zeichen deiner Gegenwart sein. So lebst du auch heute in jedem von uns und willst, dass wir uns in der Gemeinschaft mit dir versammeln und feiern. Amen.

### **Segen**

Jesus, sei uns nahe: heute, morgen, immer!

Es segne uns und alle Menschen, die zu uns gehören und für die wir in diesen Tagen beten, der gute und tröstende Gott.

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.**

### **Lied**

Du bist da wo Menschen leben

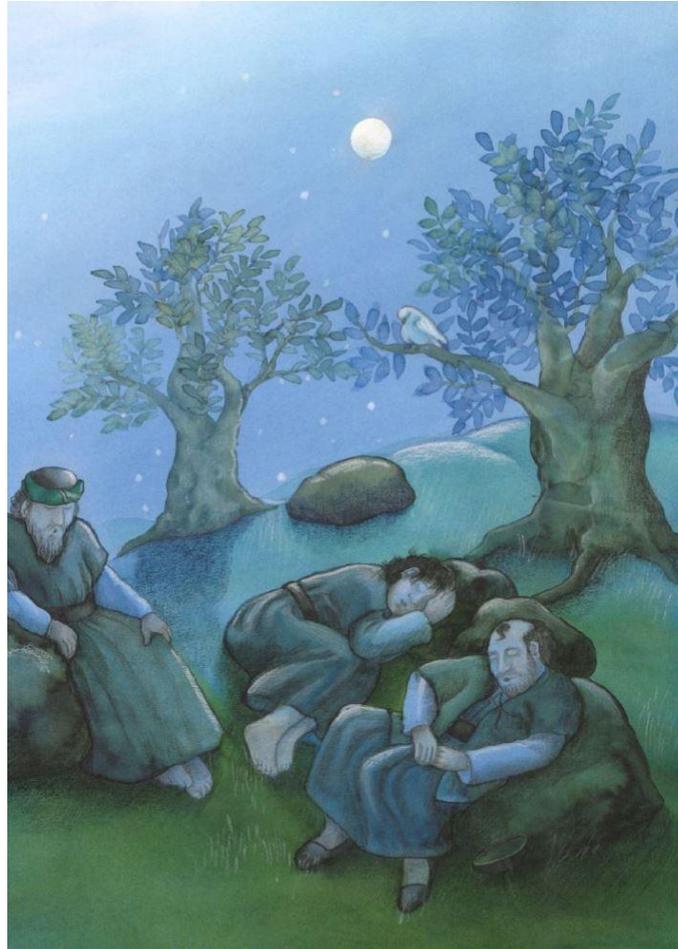
<https://www.youtube.com/watch?v=XIW9Y5zBo7g>

### **Aktion**

Was wir heute tun können:

- Wir überlegen, was für uns zu einem richtigen Fest(-mahl) gehört?
- Wir decken gemeinsam den Tisch. Was ist uns dabei wichtig?
- Wir teilen Brot und Traubensaft miteinander.
- Wir denken an alle Menschen, die zu unserer Familie gehören. Wer darf bei einem Fest nicht fehlen? Wer sitzt bei uns mit am Tisch, wenn wir ein Fest feiern?

## Übergang in die Nacht



Nach dem gemeinsamen Mahl brechen Jesus und seine Freunde zusammen auf. Jesus geht zum Garten Gethsemane. Die Jünger bittet er dort zu bleiben, bis er gebetet hat. Petrus, Jakobus und Johannes nimmt er mit. Da packt ihn große Angst vor dem Tod, der ihm bevorsteht, und er sagt zu ihnen: „Wartet hier und bleibt wach!“ Er selbst geht noch ein Stück weiter, wirft sich zu Boden und fleht Gott an, ihm das Leid zu ersparen.

„Gott, dein Wille soll geschehen! Und wenn es dein Wille ist, dass ich sterben soll, dann gib mir die Kraft dazu, diesen Weg zu gehen.“

Als Jesus nach dem Gebet zu seinen Jüngern zurückkommt, sieht er sie schlafend. Er sagt zu Petrus: „Petrus, schläfst du? Konntest du nicht

eine Stunde wach bleiben? Wacht und betet!“ Wieder entfernt sich Jesus, betet, kehrt zurück und findet sie schlafend. Und auch beim dritten Mal konnten sie nicht wach bleiben. Zu müde sind die Jünger, um in dieser Nacht mit ihm Wache zu halten und zu beten. Da spricht Jesus: „Nun ist es genug. Jetzt wird der Menschensohn an die Gottlosen ausgeliefert. Der Verräter ist schon da.“

### **Anregungen zum Nachdenken**

Auch wir fragen uns manchmal, warum das Leben nicht immer leicht ist und viele Menschen leiden müssen. Dann dürfen wir zu Gott beten und ihn bitten, dass es besser wird. Er ist bei uns, besonders in den Tagen in denen alles so aussichtslos erscheint: Menschen werden krank und sterben und wir haben das Gefühl nichts tun zu können – manche müssen sogar ganz alleine sterben, weil niemand bei ihnen sein darf.

Wir sind machtlos und manchmal auch müde, so wie die Jünger Jesu. Sie sind eingeschlafen. Daran sehen wir, wie schwierig es ist, immer für anderen da zu sein. Ihnen ist die Kraft ausgegangen, sie konnten nicht mehr. Auch das kennen wir. Uns geht manchmal die Kraft aus, Gutes zu tun und zu helfen. Und trotzdem ist es wichtig, immer wieder aufzuwachen und aufzustehen, wenn unsere Hilfe gebraucht wird.

### **Gebet**

Jesus, du hast zu Gott gebetet und er hat dir Kraft für deinen Weg gegeben.

Sei auch uns nahe, in diesen Tagen, und gib uns die Kraft für andere da zu sein, an sie zu denken und für sie zu beten. Amen.

### **Segen**

Jesus, sei uns nahe: heute, morgen, immer!

Es segne uns und alle Menschen, die zu uns gehören und für die wir in diesen Tagen beten, der gute und tröstende Gott.

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.**

**Lied**      Bleibet hier und wachet mit mir  
<https://www.youtube.com/watch?v=PVh8Dg8synU>

### **Aktion**

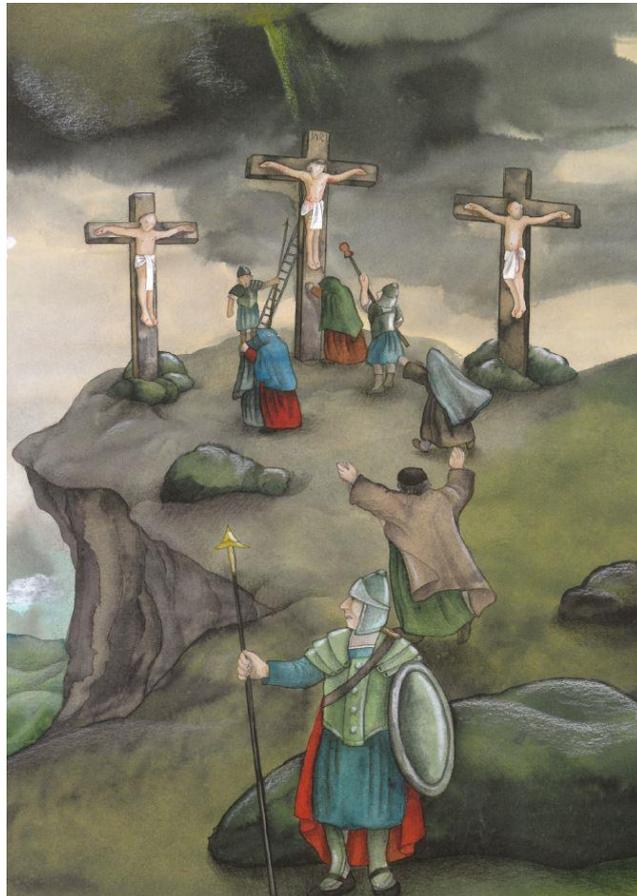
Was wir tun können:

- Wir werden für ein paar Minuten ganz still.  
Wie fühlt sich das an? Was hören wir?
- Wir stellen eine Kerze ins Fenster oder vor die Haustür und überlegen für wen oder was diese Kerze heute brennt.
- Welche Freunde haben wir lange nicht gesehen und hätten wir gerne jetzt bei uns?
- Wir entwickeln Ideen, wie wir anderen eine Freude machen und ihnen Kraft geben können. (z. B. einen Brief schreiben, ein Bild malen...)
- Wir machen uns gegenseitig ein Kreuz auf die Stirn und segnen uns gegenseitig für die Nacht mit den Worten:  
*Gott segne und beschütze dich. oder:*  
*Gott schenke dir Hoffnung und Trost.*

Wir feiern

**Karfreitag** in der Familie

*@home*



### **Vorbemerkungen**

*Am Karfreitag erinnern wir uns an das Leiden und Sterben Jesu. Jesus hat das Kreuz auf sich genommen und hat es getragen.*

*Er hat das Leid aller Menschen getragen und ausgehalten – durch den Tod hindurch bleibt er an unserer Seite. Durch ihn sind wir erlöst und befreit.*

**Material** *Kerze, Kreuz, evtl. Handy oder Tablet (soweit vorhanden!)*

**Beginn** *Kerze wird entzündet.*

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.**

Heute ist Karfreitag. Wir erinnern uns an den dunkelsten Tag den es im Leben von Jesus gab. Es ist der Tag an dem er gestorben ist. Er ist den Weg mit dem Kreuz bis zum Ende gegangen. Und es waren Menschen an seiner Seite, die ihn auch in den schrecklichsten Stunden nicht allein gelassen haben.

## **Geschichte**

Jesus ist immer noch im Garten Gethsemane. Schon bald kommen die Soldaten und nehmen Jesus gefangen, die Freunde von Jesus können nichts mehr für ihn tun und fliehen.

Nach der Gefangennahme wird Jesus zum Tod verurteilt. Er bekommt das schwere Kreuz auf die Schultern gelegt und muss es bis zum Ort tragen, an dem er gekreuzigt werden soll. Einige Male stolpert Jesus und fällt, weil er schon so schwach ist.

Aber es gibt Menschen, die ihm auf seinem Weg helfen: Veronika wischt ihm mit einem Tuch den Schweiß und das Blut aus dem Gesicht. Simon von Zyrene hilft Jesus für ein Stück des Weges beim Kreuztragen. Es ist für Jesus ein beschwerlicher Weg, bei dem er viel Leid, aber auch Unterstützung erfährt.

Jesus ist an dem Ort angekommen, wo er gekreuzigt werden soll, auf dem Berg Golgotha. Sein Weg ist zu Ende, doch das Schlimme steht ihm noch bevor. Die Soldaten schlagen ihn ans Kreuz. Drei Stunden muss er am Kreuz leiden, bis er ein letztes Mal zu Gott betet und spricht: „Vater in deine Hände befehle ich meinen Geist.“

Dann stirbt Jesus.

### ***Kerze auspusten***

In diesem Augenblick verfinstert sich der Himmel es wird dunkel, die ganze Welt trauert. Nach dem Tod nehmen die Jünger Jesus vom Kreuz ab und nehmen Abschied von ihm. Auch seine Mutter nimmt ihn nochmal auf ihren Schoß und umarmt ihn zum letzten Mal. Dann wird Jesus in ein Höhlengrab gelegt, vor das ein großer Stein gerollt wird.

**Hinweis** Die Geschichte kann auch unter folgendem Link angesehen werden  
<https://www.youtube.com/watch?v=fWV5Ld1LLO0>

## Anregungen zum Nachdenken

Jesus musste vieles aushalten. Am Anfang noch gefeiert und umjubelt, doch dann kam der Verrat, von einem Menschen der ihm doch sehr nahe war. Judas war einer seiner Freunde. Die Enttäuschung muss groß gewesen sein. Dann folgen Verhaftung, Verurteilung und der Tod am Kreuz. An all das denken wir in diesen Tagen vor Ostern. An Palmsonntag, Gründonnerstag und Karfreitag. Viele Menschen waren damals sehr traurig. Sie hatten auf Jesus ihre Hoffnung gesetzt und geglaubt, durch ihn erlöst und befreit zu werden. Und nun? Wer sollte ihnen jetzt helfen? Viele kamen auch ins Nachdenken. Vielleicht hatten sie sich einfach täuschen lassen von einem Mann, der am Ende nicht einmal sich selber helfen konnte? Und wo war nun eigentlich dieser Gott, dessen rettende Hilfe Jesus den Menschen so oft versprochen hatte? Wenn die Geschichte hier zu Ende wäre, dann wäre es wirklich eine traurige Geschichte und alles andere als ein Grund zum Feiern. Dann gäbe es kein Osterfest. Aber es kam doch noch ganz anders.

## Gebet

Jesus, du hast das schwere Kreuz getragen und bist für uns durch den Tod gegangen. Weil du weißt, wie schwer das Leben sein kann, sei auch uns nahe, in eine Krankheit unsere Welt und unser Leben bedroht. Steh allen Sterbenden, Trauernden und Enttäuschten bei und hilf ihnen fest daran zu glauben, dass Gott sie durch den Tod hindurch begleitet. Amen.

## Segen

Jesus, sei uns nahe: heute, morgen, immer!

Es segne uns und alle Menschen, die zu uns gehören und für die wir in diesen Tagen beten, der gute und tröstende Gott.

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.**

**Lied** Ich möchte das einer mit mir geht

<https://www.youtube.com/watch?v=7Sv3fmIR8qM>

## **Aktion**

Was wir heute tun können:

- Wir binden uns ein Kreuz aus zwei Ästen.
- Wir gehen den Kreuzweg durch die Oster und sehen uns die einzelnen Stationen genau an. Was können wir erkennen? Wo sehen wir Menschen, die Jesus geholfen haben?  
*Es gibt auch Kreuzwege in unseren Kirchen, die wir uns ansehen können.*
- Wir besuchen das Grab von Verstorbenen aus unserer Familie, vielleicht können wir eine Kerze auf dem Grab entzünden oder eine Blume aus dem Garten mitnehmen als Zeichen dafür, dass sie nicht vergessen sind.
- Wir machen eine Fahrradtour und suchen nach Hofkreuzen in den Bauernschaften.

## Wir feiern

### Ostern in der Familie

@home



### Vorbemerkungen

*Ostern ist das größte Fest, das wir in unserer Kirche feiern. Denn es ist die Nacht, in der wir von der Hoffnungslosigkeit zur Hoffnung, von der Trauer zur Freude, von der Gefangenschaft in die Freiheit und vom Tod zum Leben geführt werden. Wir sind mit Christus begraben und werden mit ihm auferstehen zu einem neuen, ewigen Leben – aus dieser Hoffnung leben wir.*

**Material** *Osterkerze, Kreuz, evtl. Handy oder Tablet (soweit vorhanden!)*

**Beginn** *Osterkerze wird entzündet.*

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.**

Wir feiern heute Ostern. Das größte Fest, das wir in unserem Glauben kennen. Es ist das Fest der Auferstehung. Jesus lebt – darüber freuen wir uns, davon wollen wir heute hören und die Freude, die in uns lebendig ist, an andere Menschen weitergeben.

## **Geschichte**

Zwei Tage nach dem Begräbnis Jesu passieren den Jüngern merkwürdige Dinge. Einige Freundinnen und Freunde Jesu wollen zumindest noch einmal sein Grab besuchen. Dieses Grab ist nicht einfach unter der Erde, wie wir es von unseren Friedhöfen kennen, sondern es ist eine Felsenhöhle, vor die ein großer Stein gewälzt worden ist.

Sehr früh am Morgen des dritten Tages gehen Frauen zum Grab. Sie waren die Ersten. Als sie dort ankommen, sehen sie, dass der Stein beiseite gewälzt ist. Darüber wundern sie sich sehr. Denn das Grab soll ja verschlossen sein. Da merken sie eine geheimnisvolle Lichtgestalt, ein Engel. Und diese Gestalt spricht zu ihnen: „Ihr werdet Jesus nicht im Grab finden, er ist von den Toten auferstanden!“ Jetzt sind die Frauen dem Geheimnis von Ostern ganz nah. Jesus nicht mehr bei den Toten! Aber wo war er dann? Von diesem Erlebnis und von ihren Fragen wollen die Frauen natürlich möglichst schnell den anderen Freunden berichten. Und so laufen sie los und erzählen allen, die sie unterwegs treffen von dem Wunder, das geschehen ist: Jesus ist von den Toten auferstanden! Ja, er lebt!

**Hinweis** Die Geschichte kann auch unter folgendem Link angesehen werden

<https://www.youtube.com/watch?v=4RPiLGIAhQ>

## **Anregungen zum Nachdenken**

Kennst du den Satz: „Da fällt mir ein Stein vom Herzen!“? Genau das ist am Ostersonntag geschehen. Der Stein vor dem Grab stand nicht mehr zwischen Jesus und seinen Freunden, er war weg. Und der Stein, der den Frauen und den anderen Freunden auf der Seele lag, war auch plötzlich weg. So groß war die Freude, als sie bemerkten, dass Jesus auferstanden war. Auch uns darf bei dieser Geschichte ein Stein vom Herzen fallen. Wir wissen durch die Jünger, dass der Tod nicht das Ende ist. Das feiern wir an Ostern: Jesus lebt, und das werden auch wir!

## **Gebet**

Jesus, du bist von den Toten auferstanden! Mach in uns den Glauben an dich stark, damit auch wir an die Auferstehung glauben können. Amen.

### Segen

Jesus sei uns nahe: heute, morgen, immer!

Es segne uns und alle Menschen, die zu uns gehören und für die wir in diesen Tagen beten, der gute und lebendige Gott.

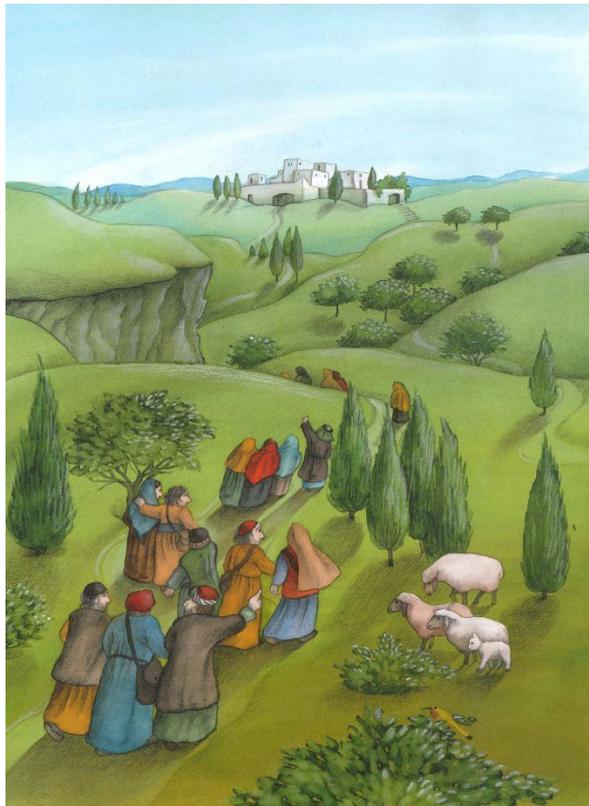
**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.**

### Lied Gottes guter Segen

<https://www.youtube.com/watch?v=xmX4ii5Hazz>

### Aktion

- Wir bereiten mit der Familie ein schönes Osterfrühstück vor.
- Wir gehen auf Ostereiersuche im eigenen Garten. Vielleicht war der Osterhase da.
- Wir machen anderen eine Osterfreude.



## Quellen

### Ideen zu den Texten

- aus: Albert Biesinger, Helga Kohler-Spiegel; Was macht Jesus in dem Brot. Wissen rund um Kirche, Glaube, Christentum. Kinder fragen – Forscherinnen und Forscher antworten., 4. Auflage 2020, Kösel Verlag.
- aus: Rainer Oberthür, Die Bibel für Kinder und alle im Haus., 11. Auflage 2004, Kösel Verlag.
- aus: Jenny Hütter; Christliche Fest im Kindergartenjahr., 1. Auflage 2014, BVK Buch Verlag Kempen GmbH.

### Bilder

- aus: Rainer Oberthür, Renate Seelig; Die Ostererzählung, 9. Auflage 2016, Gabriel Verlag.

### Links zu Videos:

*Die Bibel einfach erklärt*, [www.katholisch.de](http://www.katholisch.de)

## Lieder

# 1 Du bist da, wo Menschen leben

① C Am Dm G

1. Du bist da, wo Men - schen le - ben,  
 2. Du bist da, wo Men - schen hof - fen,  
 3. Du bist da, wo Men - schen lie - ben,  
 4. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja,

② C Am Dm G ③ C Am

1. du bist da, wo Le - ben ist; du bist da, wo  
 2. du bist da, wo Hoff - nung ist; du bist da, wo  
 3. du bist da, wo Lie - be ist; du bist da, wo  
 4. hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja. Hal - le - lu - ja,

Dm G ④ C Am Dm G

1. Men - schen le - ben, du bist da, wo Le - ben ist.  
 2. Men - schen hof - fen, du bist da, wo Hoff - nung ist.  
 3. Men - schen lie - ben, du bist da, wo Lie - be ist.  
 4. hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.

Text und Musik: Detlev Jöcker

© Menschenkinder Verlag u. Vertrieb GmbH, Münster • aus: »Das Liederbuch zum Umhängen 1«

## 2 Ich möcht, dass einer mit mir geht

1. Ich möcht, dass ei - ner mit — mir geht,  
 2. Ich wart, dass ei - ner mit — mir geht,  
 3. Es heißt, dass ei - ner mit — mir geht,  
 4. Sie nen - nen ihn den Her - ren Christ,

1. der's Le - ben kennt, der mich — ver - steht,  
 2. der auch im Schwe - ren zu — mir steht,  
 3. der's Le - ben kennt, der mich — ver - steht,  
 4. der durch den Tod ge - gan - gen ist;

1. der mich zu al - len Zei - ten kann — ge -  
 2. der in — dunk - len Stun - den mir — ver -  
 3. der mich zu al - len Zei - ten kann — ge -  
 4. er will durch Leid und Freu - den mich — ge -

1. lei - ten. Ich möcht, dass ei - ner mit — mir geht. —  
 2. bun - den. Ich wart, dass ei - ner mit — mir geht. —  
 3. lei - ten. Es heißt, dass ei - ner mit — mir geht. —  
 4. lei - ten. Ich möcht, dass er auch mit — mir geht. —

Text und Musik: Hanns Köbler

Rechte: Gustav Bosse Verlag, Kassel • aus: »Neue geistliche Lieder – Liedblatt 9« BE 259

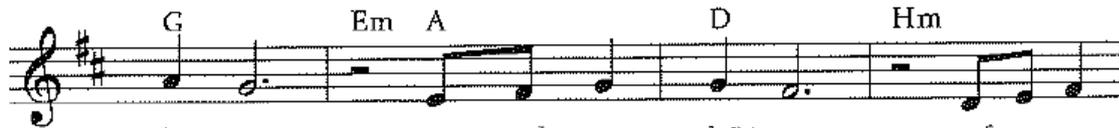
### 3 Gottes guter Segen



1. Got-tes gu - ter Se - gen sei mit euch.  
 2. Got-tes gu - ter Se - gen sei vor euch.  
 3. Got-tes gu - ter Se - gen ü - ber euch.  
 4. Got-tes gu - ter Se - gen sei um euch.



1. Got-tes gu-ter Se - gen sei mit euch, um euch zu  
 2. Got-tes gu-ter Se - gen sei vor euch. Mut, um zu  
 3. Got-tes gu-ter Se - gen ü - ber euch. Lie - be und  
 4. Got-tes gu-ter Se - gen sei um euch. Heu - te und



1. schüt-zen, um euch zu schüt-zen auf eu-ren  
 2. wa - gen! Nicht zu ver - za - gen auf al-len  
 3. Treu - e im - mer aufs Neu - e auf eu-ren  
 4. mor - gen seid ihr ge - bor-gen auf al-len



1. We - - gen, um euch zu schüt-zen, um euch zu  
 2. We - - gen. Mut, um zu wa - gen! Nicht zu ver-  
 3. We - - gen. Lie - be und Treu - e im - mer aufs  
 4. We - - gen. Heu - te und mor - gen seid ihr ge-



1. schüt-zen auf eu-ren We - - - gen.  
 2. za - gen auf al-len We - - - gen.  
 3. Neu - e auf eu-ren We - - - gen.  
 4. bor - gen auf al-len We - - - gen.

Text: Rolf Krenzer • Musik: Siegfried Fietz

© ABAKUS Musik Barbara Fietz, 35753 Greifenstein

aus: CD ABAKUS 91-104 »Gottes guter Segen«, [www.abakus-musik.de](http://www.abakus-musik.de)

## 4

© Melodie, Satz: Ateliers et Presses de Taizé, Taizé-Communauté

*p*

Blei - bet hier und wa - chet mit mir!

*f* *p*

Wa - chet und be - tet, wa - chet und be - tet!

T: Mt 26,38.41, M u. S: Jacques Berthier (1923–1994), Gesang aus Taizé

## SEELSORGE IN ZEITEN VON CORONA

**Das Seelsorgeteam ist auch in diesen Zeiten für Sie erreichbar!**

Per Telefon oder Mail und natürlich auch persönlich. Sprechen Sie uns einfach an!

Impulse, Gebete und alle weiteren Informationen finden Sie auf unserer Homepage: [www.lambertus-ochtrup.de](http://www.lambertus-ochtrup.de)

### Kontakte zum Seelsorgeteam

- **Pastor Stefan Hörstrup**  
971513 | hoerstrup@bistum-muenster.de
- **Pastor Bernd Haane**  
7209291 | haane-b@bistum-muenster.de
- **Kaplan Bernd Bettmann**  
971517 | bettmann-b@bistum-muenster.de
- **Kaplan Jyothish Joy**  
01743344716 | joy@bistum-muenster.de
- **Pastoralreferentin Anja Möllers**  
971516 | moellers-an@bistum-muenster.de
- **Pastoralreferentin Anna-Maria Trockel**  
971512 | trockel-a@bistum-muenster.de
- **Pastoralassistentin Andrea Spieker-Kreft**  
| spieker-kreft@bistum-muenster.de
- **Pfr. em. Ludger Bügener**  
7220878 | lbuegener@gmx.de

Zusammenstellung des Heftes: Bernd Haane, Anja Möllers, Stefan Hörstrup

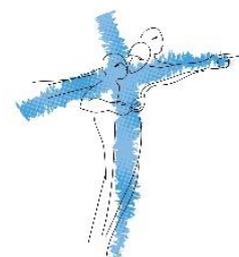
Kath. Pfarrei St. Lambertus

Kolpingstr. 1

48607 Ochtrup

Tel. 02553 / 9715 0

Mail [stlambertus-ochtrup@bistum-muenster.de](mailto:stlambertus-ochtrup@bistum-muenster.de)



KATHOLISCHE PFARREI  
**ST.LAMBERTUS**  
OCHTRUP